



N°2 Herbst 2024 | € 5,00
(Für Mitglieder gratis)

CALLIOPE

Literaturjournal der Hörbücherei

Halbjahresschrift - 8. Erscheinungsjahr



„Wintersuppe & Wilder Wein“

FoodFiction: Rezepte in Romanen, Essays übers Essen, Gastro-Genre, Kulinarischer Krimi

Theodor Fontane, Ruth Reichl, Mary Contini, Marcella Hazan

Buchknacker.at - Neues bei Lesebehinderungen & ADHS, FAS:
Das Buchklub-Gorilla Jugendbuch, „Buchklub - Buchbausteine“,
das Harry Potter Back- und Kochbuch



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| SoundLog - Vorwort „Bretagne-Butter in Körben“ | 3 |
| Schwerpunkt FoodFiction | 4 |
| Heimische Stockfische schwimmen klug in Butter - Food Fiction bis 1918 | 4 |
| Stibitzter Zucker, Frühlingsmorcheln und köstliche Sauce - Food Fiction 1919 - 1945 | 6 |
| Glasierte Kichererbsen-Ingwer-Pfeffermüschelchen und Safranstollen - Kulinarische Raffinesse ab 1945 | 8 |
| Neuproduktionen der Hörbücherei: Erwachsenenliteratur | 8 |
| Wärmende Wintersuppe und goldgelbe Polenta - Mary Contini: „Liebe Francesca“ | 10 |
| Chateaubriand mit Röstkartoffeln - „Frankreich à la carte“ von Rainer Moritz | 10 |
| Mincepies und Senf - „Weihnachten auf Thompson Hall“ von Anthony Trollope | 11 |
| Schwarzdorn 76: Geschmack lässt erinnern | 11 |
| IM KRIMI FAUTEUIL - Würzige Pastete im Blätterteig - „Messer, Gabel, Mord“ | 12 |
| Mohnpielen - „Bei Fontane zu Tisch“ von Sybil G. Schönfeldt | 12 |
| Limonadenbaum und Schokolade - „Mädchen stärken“ von Annette Oschmann | 13 |
| Serena Dandini: Die Frau in Hitlers Badewanne | 13 |
| WRITUALS | 14 |
| Im Schreibwinkel: Mary Contini - Carlos Mozzarella: Delikate Rezepte auf altem Papier | 14 |
| Andreas Wuchner: Fasten mit allen Sinnen | 14 |
| Neuproduktionen der Hörbücherei: Kinder- und Jugendliteratur | 15 |
| Kürbispasteten aus dem Hogwarts-Express - „Das Koch- und Backbuch für Potter-Fans“ von Patrick Rosenthal | 15 |
| Acht Kugeln Schokoeis in Jumbo-Waffeltüte - Armin Kaster: Ferdi, Lutz und ich in der Schule | 15 |
| Ein königliches Hochzeitsmahl? - „Namik nimmt Reißaus“ von Saskia Hula | 16 |
| Neue Barrierefreie Hörbücher | 16 |
| Aus der Welt des KinderJugendBuches | 17 |
| Alles fürs Lesen - Der Österreichische Buchklub der Jugend / Zum Jugendbuch „Die Fußballverschwörung“ | 17 |
| Aus der literarischen Welt | 18 |
| Krummeluse-Pillen, Nasch- und Schwänz-Leckereien - Zum Essen im Kinderbuch | 18 |
| Bruschetta, Calcio e Pepe, Croccante - Marcella Hazan und das Geheimnis des Genusses | 19 |
| Wildapfelgelee - Ein Jahr in Cockshutt Wood mit John Lewis-Stempel | 20 |
| Interessante Übernahmen aus Medibus-Hörbüchereien | 21 |
| Kartoffeln à la Dauphinoise in Salbeibutter - „Connaisseur“ von Martin Walker | 21 |
| New Yorker Käsekuchen - „Falscher Hase“ von Ruth Reichl | 22 |
| Köstliche Mangos von Großmutter liebevoll geschält - „Liebes Universum!“ | 22 |
| EASY LISTENING Tiffin Cake: Ein gut gehütetes Geheimnis | 23 |
| Impressum | 23 |
| In eigener Sache | 24 |
| Abos - Zeitschriften | 24 |
| Bildnachweis | 24 |



„Bretagne-Butter in Körben“: SoundLog - Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Hörbücherei!

„In Leinwand gewickelte Butter aus der Normandie, [...] Eierkörbe, [...] wie Medaillen flach angeordneten Gournaykäse, goldfarbener Chester“ sieht Zola „Im Bauch von Paris“ (1873), seine Adjektive jedoch zeigen seine Abscheu gegenüber den neuen Markthallen, für die man den Markt der Unschuldigen abrisst, Abscheu gegenüber der Bourgeoisie, deren



Hingabe ans Essen er untrennbar von jener an die Regierung sieht. Die Darstellung des Essens prangert hier die Ungerechtigkeit in der Gesellschaft an. Essen wurde in der Literatur oft zur Metapher für soziale, politische, kulturelle Umstände, als Hauptmetapher boomte es in den letzten 20 Jahren, für viele begann es mit Harris' „Chocolat“ (1999), heute ist Food Fiction/Kulinarische Literatur/Gastropoetik ein eigenes Genre, mit dem sich auch die Literaturwissenschaft beschäftigt: Rezepte im Roman, Essays übers Essen und andere „Esskapaden“. - Unsere „Buchknacker“-Produktionen für Kinder/Jugendliche mit Legasthenie, Dyslexie, anderen Lesebehinderungen bieten für jedes Alter Spannendes, z.B.: „Das Koch- und Backbuch“ für Potter-Fans und aus österreichischen Verlagen: „Die Stadt voller Rätsel“ von Heinz Janisch, „Ferdinand, Lutz und ich in der Schule“ und für die Älteren das Buchklub-Gorilla-Jugendbuch „Die Fußball-Verschwörung“. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen die Aktion „Buchbausteine – Gute Bildung braucht gute Bücher“ des Österreichischen Buchklubs der Jugend, an der jeder teilnehmen und einem Kind ein Weihnachtsgeschenk machen kann (S. 17)!¹⁾ Viel Freude mit der Weihnachts-Calliope wünschen wir Ihnen recht herzlich!

Mag. Alexander Guano
Leiter der Hörbücherei



ABC Global Books

Erster barrierefreier Katalog
weltweit
968.000 Titel in 80 Sprachen



www.accessiblebooksconsortium.org

1) www.buchklub.at/buchklub/uber-uns/buchklub-buchbausteine/

Schwerpunkt FoodFiction

Heimische Stockfische schwimmen klug in Butter - Food Fiction bis 1918

Iris Gassenbauer

„Ilsebill salzte nach.“ Als einer der bekanntesten ersten Sätze eines deutschen Klassikers ging er in die Geschichte ein – erkennen Sie ihn? Günter Grass eröffnet so „Der Butt“ (1977). Aber wissen Sie auch, was Ilsebill nachsalzt? Hammelschulter, denn: „Bevor gezeugt wurde, gab es Hammelschulter zu Bohnen und Birnen, weil Anfang Oktober. Beim Essen noch, mit vollem Mund sagte sie: Wolln wir nun gleich ins Bett oder willst du mir vorher erzählen, wie unsre Geschichte wann wo begann?“²⁾ Was sich hier so würzig entfaltet, ist in der Literatur keine Seltenheit. Die Einbettung von kulinarischen und höchst sinnlichen Eindrücken in Erzählungen ist aber keineswegs eine Erscheinung der Moderne. Im Gegenteil; schon in viel älteren Texten frönt man dem Genuss des Essens, den Freuden von Festmahlen und reich gedeckten Tafeln.



Essen ist aber nicht nur Genuss. Essen ist Notwendigkeit! Dreimal täglich oder öfters – wir entkommen dem Hunger nicht. Somit ist das Zubereiten und Verzehren von Nahrungsmitteln etwas, das den Menschen kulturgeschichtlich von Anbeginn an begleitet. Denken Sie an die Rituale und Sitten um das (gemeinsame) Essen. Kaum etwas beeinflusst so sehr individuelle wie nationale Identifikation, kaum etwas wird seit jeher in unterschiedlichsten Formen tradiert. Ob in malerischen Stillleben, in Musik oder Gedichten festgehalten; der kulinarische Genussfaktor inspiriert seit Anbeginn künstlerisches Schaffen.

Ein Blick zurück zeigt, dass Loblieder auf das Essen zu den ältesten erhaltenen Texten gehören, die auch heute noch zu hören sind: „Speise, Vater, deine Kinder, tröste die betrübten Sünder; sprich den Segen zu den Gaben, die wir [...] vor uns haben, dass sie uns in diesem Leben Stärke, Kraft und Nahrung geben, bis wir endlich mit den Frommen zu der Himmelmahlzeit komm.“ So oder ähnlich wird noch immer an sonntäglichen Mittagstischen den himmlischen Gaben gedankt, die keine Selbstverständlichkeit darstellen und die man an Festtagen mit besonders viel Aufwand zubereitet. Schon im Althochdeutschen (ca. 750 - 1500 a.D.), erkennt man die Bedeutung des Essens und Kochens: allein für das Zerkleinern von Getreide findet sich eine lange Liste an spezifischen Bezeichnungen: bözen (stoßen, schlagen), gibliuuuan (zerstampfen) oder griozan (grob mahlen)³⁾ sind nur einige.

Aber zurück zur Literatur: im ursprünglich religiös motivierten Loblied tritt anstelle des gebenden Gottes ein neuer Gott, nämlich der (hedonistische) Genuss, der im Loblied Wein, Weib und Gesang feiert wird. So erfreuen sich Trinksprüche aller Couleur auch

2) Günter Grass: Der Butt. Göttingen: Steidl 2007, S. 5.

3) Almut Mikelseitits-Winter: Der Bereich Nahrungszubereitung im Althochdeutschen Wortschatz. Berlin: Akad. Verl. 2001, S. 79ff.

heute noch von Geburtstagsfeier bis zur Skihütten-Gaudi großer Beliebtheit. Und nicht immer geht es so zahm zu wie bei: Ein reiner, frischer Gerstensaft gibt Herzensmut und Muskelkraft.

Wird Essen als soziokulturelles Event verfestigt, prägt es Identität und Nationalität. So schwärmt Heinrich Heine in „Deutschland, ein Wintermärchen“: Gestovte Kastanien im grünen Kohl! / So aß ich sie einst bei der Mutter! / Ihr heimischen Stockfische, seid mir begrüßt! / Wie schwimmt ihr klug in der Butter!⁴⁾ Das Gefühl, heimgekehrt zu sein, verdichtet sich in der Freude über das lokale Essen der Mutter, das – nicht unironisch – direkt in Heimatgefühle verkehrt wird: Jedwedem fühlenden Herzen bleibt / Das Vaterland ewig teuer – Ich liebe auch recht braun geschmort / Die Bücklinge und Eier.

An anderer Stelle wird das Essen zum Akt der Emanzipation: nascht Nora in Henrik Ibsens „Ein Puppenheim“ aus 1879 von den Makronen, die ihr Torvald zu essen untersagte, so lehnt sie sich ein Stück gegen das strikte Patriarchat auf, das sie zu erdrücken droht. In anderer Ausführung geht die Darstellung von Essen über den lukullischen Genuss hinaus; der Hunger auf Nahrung kann als Hunger auf das Fleischliche interpretiert werden. In Jean Pauls „Schulmeisterlein Wutz“ aus 1793 geht die Lust auf die schöne Justine wortwörtlich durch den Magen: die süßen Pfefferkuchen-Votivtafeln, die Wutz der Angebeteten mitbringen möchte, futtert er kurzerhand schon auf halber Strecke und der Liebesgruß samt ehelicher Vereinigung gelingt erst, als zur Sicherheit ein zweiter Lebkuchen mitgeführt wird.

Im Märchen wird das Essen zum magischen Element, den oft hungerleidenden und armen Figuren eine (göttliche) Erlösung aus ihrer Lebensmisere. Das Pfefferkuchenhaus der Hexe birgt zwar die Gefahr der Verführung in sich, dennoch kaut sich Hänsel durch das Dach und hat Gretel ein paar runde Fensterscheiben gegessen⁵⁾ als die Hexe in der Tür erscheint und die Kinder zur nächsten Leckerei werden sollen. Ein nicht ungefährlicher Ausflug ins Sattessen, das in anderen Märchen weniger brutal – wenn auch selten ohne Gefahr – vor sich geht. Ob Schlaraffenland oder nimmermüdes Töpfchen mit süßem Brei, ob giftige Äpfel, verzehrte Rehherzen oder Rapunzeln im fremden Garten; Essen im Märchen bestimmt den Inhalt maßgeblich mit und entscheidet über moralisch gutes/ schlechtes Verhalten. – Wir als LeserInnen bekommen Magenknurren von den vielen kulinarischen Ausführungen. Wir sagen: Prost! Mahlzeit! Und ein lukullisches Lesevergnügen!



4) H. Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen. Caput IX. <https://www.projekt-gutenberg.org/heine/wintmrch/wintmrch.html>

5) Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen Band 1, große Ausgabe. Realschulbuchhandlung 1812, S. 54.

Stibitzter Zucker, Frühlingsmorcheln und köstliche Sauce - Von Lunches, Dinners, Tees, u.a. Mahlzeiten in der Literatur 1919 - 1945

Gertrud Guano

Poirot macht sich gerade in seiner Kajüte auf dem Nil-dampfer frisch, als neben ihm eine Kobra züngelt, die Freund Race jedoch gleich geistesgegenwärtig erdolcht. Als sich dann auf Poirots Dinnerteller eine Muräne statt der Morille (Pilz) räkelt, graut ihm.⁶⁾ Abgesehen davon waren die Dinners, Lunches und High Teas elegant. (Für die Dinners bei den archäologischen Orient-Expeditionen ihres Mannes packt Agatha Christie sogar



Fingerschälchen ein, man trägt Anzug und elegantes Kleid.) Jedoch WAS man speist, das elaboriert Christie nicht, was ihre Zeitgenossin Virginia Woolf anprangert: viele Autoren schrieben über Geistreiches und Witziges das beim Mahl gesagt oder getan wurde, jedoch nicht darüber was man auf dem Teller hatte. Woolf präsentiert sogleich den Gegenbeweis und besticht mit ihrer Seeszunge in Weißer Sauce in „Ein Zimmer für sich allein“ (51392).⁷⁾ Sie liebt gutes Essen, und schickt ihre Köchin zum berühmten Marcel Boulestin in Covent Garden dessen Rezepte zu erlernen.⁸⁾ Denn: „Man kann nicht gut denken, lieben, schlafen, wenn man nicht gut diniert hat.“

Die Zuckerstücke die hingegen die „Lady vom Land“ (1930)⁹⁾ (55297) bei einer Tee-stunde in ihrer Handtasche verschwinden lässt, stibitzt sie wohl weniger aus Not denn ihrer Kopflosigkeit wegen, selbst wenn sie oft über Geldmangel klagt. Von der genialen, humorvollen E. M. Delafield hätte man sich gerne mehr übers Essen gewünscht!

Für die vielen Menschen am anderen Ende der gesellschaftlichen Skala sah es in den 1920/30ern weniger opulent aus. Bei Winifred Watson verzehrt die arbeitslose Miss Pettigrew (55298) nicht ein sättigendes Mahl, sondern steht auf der Straße unter anderen mittellosen Menschen um eine Suppe der Obdachlosenküche an. „Wie die unwichtigen Leute [...] während der Kriegsjahre 1940-45 lebten“, erzählt die Sozialarbeiterin Vere Hodgson in ihrem Tagebuch „Few Eggs and No Oranges“/„Wenig Eier und keine Orangen“ (1945). Das Kochbuch „They can't ration these“ von Vicomte de Mauduit (1940), Antwort auf den Kriegsausbruch und Verteidigungsstrategie, gibt Anleitung wie man Zutaten aus Wald, Hecke und Wiese verarbeitet. Ebenso „Good Food on the Aga“ von Ambrose Heath (1933). Agnes Jekyll (Schwägerin der berühmten Gärtnerin Gertrud Jekyll) verbindet in ihren „Kitchen Essays“ (1922) Rezepte mit Sozialgeschichte und gibt Tipps mit Hausverstand: denn Kochen soll dem Anlass und Temperament der Gäste angemessen sein: ein Hummer reüssiert in einem Luxushotel, jedoch weniger bei scheuen Gästen in einem kleinen Heim und

6) Zur Verfilmung von Agatha Christies: Tod auf dem Nil. (31621)

7) Woolf, Virginia: Ein Zimmer für sich allein. Frankfurt: Fischer, 1983. (51392)

8) Light, Alison: Mrs. Woolf and the Servants. Bloomsbury, 2009. <https://bloggingwoolf.org/>

9) Delafield, E. M.: Tagebuch einer Lady auf dem Lande. München: Manhattan, 2012. (55297)

ein hartgesottener Sportler braucht andere Nahrung als ein deprimierter Financier.

Abgesehen von Armut kann Essen auch auf andere Weise den Mangel an Wohlfühlgefühl anzeigen. Für Franz Kafka wird das Mahl mit dem Vater zu dessen Machtdemonstration über das Kind, der Gewalt über den Sohn, der alle Benimmregeln einhalten muss, wohingegen der Vater diese auf präpotente Weise bricht. Er schneidet sich die Nägel, schneidet das Brot mit triefendem Messer, etc. („Brief an den Vater“



1919). Der „Hungerkünstler“ (1924) hungert, weil er die Speise die ihm schmeckt noch nicht gefunden hat (vielleicht weil ihm ein gewalttätiger Vater den Appetit fürs Leben verdorben hat.) Gegensätzlich dazu werden im selben Jahr im Zauberberg Thomas Manns recht üppige Krankenmahlzeiten aufgetischt.

In Alfred Döblins Roman „Wallenstein“ (1920) reflektiert das Essensgehabe Kaiser Ferdinands den Kampf und Sieg über Böhmen. Das Weingefäß wird mit einer feuerspeien- den Büchse verglichen, die Zähne mit den sich schnell bewegenden Soldaten. In „Politische Novelle“ (1928) von Bruno Frank „gestaltet Frank die Funktion des Essens als Zeichen und Vollzug politisch-kultureller Annäherung“. ¹⁰⁾ Ein deutscher und französischer Politiker setzen sich für die Annäherung der Länder nach dem 1. Weltkrieg ein. Nach einem Verhandlungstag gönnt man sich einen friedlichen Abend: Es wird „die Verzehr-situation als direkte Reaktion auf die politischen Verhandlungen, als symbolische Einlösung von deren Programmatik gerahmt. Diese bilden das Gegenbild zum kulinarischen Genuss“ ¹¹⁾ von duftenden Oliven, Artischockenböden und dem Stockfischgericht der Provence bereitet mit goldenem Olivenöl und würzigen Kräutern der Provence. Auch interessant Walter Benjamins „Frische Feigen“ oder „Borscht“ (1930).

Vom Geheimnis der Auswahl köstlicher Zutaten, der Leidenschaft des geschmackvollen Kochens und behutsamen Garens erzählt 1924 der Schweizer Schriftsteller und Gastronomieautor Marcel Rouff: „La vie et la passion de Dodin-Bouffant, gourmet“ (1923), Vorlage für den Film „Geliebte Köchin“ (2024), in dem eine emanzipierte Köchin Herrin ausgesuchter Gaumenfreuden ist. In Kinderbüchern ist das Motiv des Essens noch viel interessanter, spielerischer dargestellt (s. S. 19): sommers ein Geburtstagsmahl aus dem Picknickkorb schnabulieren, die Schoko-Notration auf dem Boot vertilgen, überm Lagerfeuer kochen, „Pemmican“ erfinden und „Grog“ (Limonade) schlürfen die abenteuerlustigen „Schwalben und Amazonen“ ¹²⁾ in Arthur Ransomes immens populärer 12teiliger Kinderbuchreihe (ab 1930). Den Klassiker in Deutsch bald wieder im Druck zu erwerben, hoffen inständig alle Schwalben-Fans!

10) Eckenstaler, Elisa: Welche Rollen spielen Lebensmittel, Essen und Trinken in der Literatur? Epikur-Journal, 02/2013, www.epikur-journal.at . Zul. abger. Feb. 2024.

11) Ebenda.

12) Ransome, Arthur: Der Kampf um die Insel. – Segelfahrten, Entdeckungen und Kämpfe der „Schwalben“ und „Amazonen“. Union Dte Verlagsges., Stuttgart 1933. / Der Kampf um die Insel. Aus dem Englischen übersetzt von Edith Gradmann-Gernsheim, Textzeichnungen von Margery Gill. Sauerländer, Aarau und Frankfurt 1966.

Glasierte Kichererbsen-Ingwer-Pfeffermüschelchen und Safranstollen - Kulinarische Raffinesse ab 1945

Marion Puhl

„Dieses Dach barg noch ganz andere Köstlichkeiten als die herrliche Minze, das ahnte Echo nicht nur - er konnte es riechen! [...] Ein unsichtbarer, üppig gedeckter Festmahltschwebte in der Luft.“¹³⁾ Das im Zamonien-Kosmos angesiedelte kulinarische Märchen „Der Schreckenmeister“ (56568) ist eine Parodie auf Gottfried Kellers „Spiegel, das Kätzchen“ (31051).¹⁴⁾ Auch im zamonischen Schlaraffen-



land sind die Speisen vielfältig und anspruchsvoll, ergänzt durch alchemistische Anspielungen, doch nicht immer ist Essen in der Literatur eine Völlerei. In der Nachkriegszeit, in Heinrich Bölls „Das Brot der frühen Jahre“ oder Wolfgang Borcherts „Das Brot“ (1947) ist es ein Ausdruck für den Mangel, und die Entbehrungen der Menschen während der Kriegsjahre. Ebenso bei Günter Grass nimmt das Thema viel Platz ein, in „Die Blechtrommel“ (52171), wobei Speisen wie Fisch- und Aalsuppe mitunter Ekel auslösen, nicht das Gericht, vielmehr die Umstände der Zubereitung, die symbolhaft für das soziale Verhältnis der Beteiligten steht.¹⁵⁾ Grass war selbst leidenschaftlicher Koch, beschreibt genüsslich einen mangels verfügbarer Lebensmittel nur imaginären, aber inspirierenden Kochkurs in seiner Autobiografie „Beim Häuten der Zwiebel“ (56925).

Auch in der Kinder- und Jugendliteratur wird gegessen und getrunken. Für Astrid Lindgrens Michel ist es an Weihnachten selbstverständlich mit den Armen zu teilen. Er lädt sie zu sich auf den Hof ein, denn „ein Festmahl sollte es werden“ und bei den Vorbereitungen für einen Festschmaus auf Katthult wird nicht geizt. Wir erinnern uns an Vater Antons Worte „nur nicht knausern“.

Kochen als Ausdruck von Kunst und Identität finden wir in Tania Blixens „Babettes Fest“ (50922). Die Französin Babette kommt als Dienstmädchen in das kulinarisch weniger entwickelte Norwegen, bereitet nach einem Lotteriegewinn ein französisches Diner, sinnlich und kunstvoll, für 12 Gäste zu. Es gibt Schildkrötensuppe, Feigen und Champagner.¹⁶⁾

Manchmal ist das Essen Statussymbol, wie Martin Suters „Der Koch“ (51242) zeigt. Der tamilische Kriegsflüchtling Maravan, der raffinierte Gerichte zubereitet, arbeitet in einem der Elite vorbehaltenen Züricher Nobelrestaurant als Küchengehilfe. Nur eine Kellnerin ahnt das Besondere an ihm. Mit ihr verabredet, kocht er Curry, klärt Butter zu Ghee, bereitet als Zwischengänge ayurvedische Aphrodisiaka zu.

13) Walter Moers: Der Schreckenmeister. Ein kulinarisches Märchen aus Zamonien von Gofid Letterkerl. Neu erzählt von Hildgunst von Mythenmetz. Aus dem Zamonischen übersetzt und illustriert von Walter Moers, München: Knaus 2012, S. 60.

14) Vgl. Rudtke, Tanja: Kulinarische Lektüren. Vom Essen und Trinken in der Literatur. Bielefeld: transcript Verlag 2014, S. 12ff.

15) Vgl. Ebenda, S. 207.

16) Ebenda, S. 237f.

Die Literatur bietet Raum für die wachsende Besorgnis über die ökologische und ethische Verantwortung: Als Karen Duve beschließt sich je zwei Monate biologisch, vegetarisch, vegan und frutarisch zu ernähren, der Frage „Wie viel gönne ich mir auf Kosten anderer?“ nachzugehen, entsteht der Entwicklungsroman „Anständig essen“ (56933), der uns allen einen Spiegel vorhält. In „Tiere essen“ (56929) beschäftigt sich Jonathan Safran Foer mit dem Leid der Tiere, schildert auf unterhaltsame Weise, was wir bereits beim Frühstück tun können, um unseren Planeten zu retten, denn „Wir sind das Klima!“ (33437).



Auch Essstörungen sind Thema: „Sein Tagesablauf war in Mahlzeiten gegliedert. Das Paradies stellte er sich als Küche vor, den Himmel als Speiselokal.“¹⁷⁾ Der Protagonist in Ludwig Fels' „Ein Unding der Liebe“ (56926) wird bereits in der Kindheit übermäßig ernährt, denkt als Erwachsener ständig an Nahrung, schämt sich für seinen Körper. Schlanker und schöner werden ist das Leitmotiv in Karen Duves „Dies ist kein Liebeslied“ (56927). Das gestörte Verhältnis zum Essen manifestiert sich in jungen Jahren, die Protagonistin hungert, isst maßlos oder erbricht. Das eigene Gewicht stets der Gradmesser für das Selbstwertgefühl.¹⁸⁾ Nun aber in die gemütliche Ecke: Lassen wir uns von Vianne (Joanne Harris' „Chocolat“ (56528)¹⁹⁾ verzaubern, die durch magische Fähigkeiten und köstliche Schokoladenkreationen Einfluss auf die sozialen und religiösen Werte der Dorfbewohner/innen nimmt. Nehmen wir eine Empfehlung der Inderin Tilo entgegen, die für jede Befindlichkeit ein Gewürz parat hat (Chitra Divakarunis „Die Hüterin der Gewürze“). Kuscheln wir uns an kalten Winterabenden in unsere Lieblingsdecke, träumen von duftendem Tee, Gebäck und Kuchen: Manuela Inusa „Der kleine Teeladen zum Glück“ (54124), Anne Barns „Kirschkuchen am Meer“ (56930), Jenny Colgan „Die kleine Bäckerei am Strandweg“ (56931), Romy Herold „Das Marzipanschlösschen“ (56592).

Bevor wir gänzlich in kulinarische Träume versinken, widmen wir uns noch dem beliebten Krimi, der uns nicht nur Zeug:innen diverser Mordfälle sein lässt sondern auch für Genuss in allerlei Ländern und in jeglicher Form sorgt. Egal ob Bruno, Gourmet und Chef de Police Feriengästen lokale Geheimrezepte beibringen soll (Martin Walker „Menu surprise“, 54918), im idyllischen Irland das beste Brot, der exquisiteste Tee konsumiert werden (Carlene O'Connor „Mord verdirbt den Appetit“), ein ehemaliger Sternekoch in der Luxemburger Unterstadt ein kleines Restaurant betreibt, Huesenziwwi, Bouneschlupp und Rieslingpaschtéit serviert (Tom Hillenbrand „Teufelsfrucht“ 56932), im nebeligen Wien im Kaffeehaus „Heller“ der beste Kaffee kredenzt (Hermann Bauer „Fernwehträume“, 50806) oder in der Wachau Wein getrunken wird und Feinkostladenbesitzerin Lou Conrad auf kulinarischen Wegen mörderische Geheimnisse aufdeckt (Beate Maxian: Ein tödlicher Jahrgang, 33274).

17) Fels, Ludwig: Ein Unding der Liebe. Cadolzburg: ars vivendi verlag 2015, S. 10.

18) Vgl. Rudke, Tanja, S. 228ff.

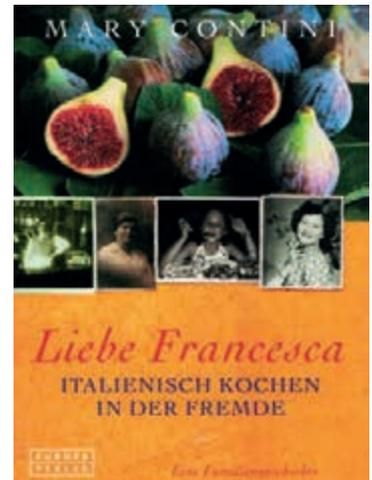
19) Anderer Titel: „Himmlische Verführung“

Neuproduktionen der Hörbücherei: Erwachsenenliteratur

Wärmende Wintersuppe und goldgelbe Polenta - Mary Contini: „Liebe Francesca“

Gertrud Guano

Wärmende Wintersuppe, goldgelbe Polenta blubbert über dem Feuer im Bauernhaus in Fontintune 1910/20. Man lebt autark. Mit gerafften Röcken zertreten die Frauen im Bottich die selbstgezogenen Trauben, „der Wein war granatrot, fruchtig, und [...] purpurrot [...] auf den Lippen.“²⁰⁾ Mais für Polenta wächst auf den wenigen Äckern. Die Oliven der alten Bäume werden zu gehaltvollem, süßem Öl, Pecorino und Ricotta aus der Frühlingsmilch eigener Schafe reift in Binsenkörben und gilt als der beste. Das Leben ist karg im Steinhaus ohne fließendes Wasser, Strom oder Heizung, alle schlafen in einem Bett, winters holt man die Tiere rein, um sich zu wärmen. Aus bitterer Armut machen sich die Männer zu Fuß(!) nach Norden auf, über den Kontinent, bis Schottland. Man übernachtet bei anderen Ausgewanderten und arbeitet für Essen und Unterkunft. Später kommt die Familie nach, machen ihren ideellen Schatz zum Lebensinhalt, ihre Eisgeschäfte, Restaurants, die Qualität ihrer Gerichte „sicheren Gespürs für eine gesunde Lebensweise und gutes Essen“²¹⁾ bringen Erfolg. Die Liebe in der Familie hält alles zusammen (57175).



Chateaubriand mit Röstkartoffeln - „Frankreich à la carte“ von Rainer Moritz

Hanna Moritsch

Die Begriffe „Frankreich“ und „gutes Essen“ werden oft synonym verwendet. Essen ist nicht allein Nahrung, sondern sinnliche Erfahrung, Lebensart und Kulturgut. Unverrückbar ist es in der französischen Literaturgeschichte verankert. Das beweist eindrucksvoll die lustvolle Anthologie und Erkundungsreise durch die französische Küche und ihre Ästhetik. Der Herausgeber Rainer Moritz widmet sich der literarischen Gaumenfreude bei historischen und zeitgenössischen SchriftstellerInnen. Dazu sammelt er kulinarische Texte von Alexandre Dumas, Gustave Flaubert, Marguerite Duras, Anna Gavalda und vielen weiteren AutorInnen. Als Kenner Frankreichs und seiner Kultur verfasste Moritz mehrere in Paris spielende Romane und den literarischen Reiseführer „Mit Proust durch Paris“. Hier hat er eine äußerst illustre Anthologie erstellt, die alle Sinne anspricht und den Magen zum Knurren bringt. Ob bretonische Crêpes, Croissants zum Frühstück oder Ente à l'orange – das Essen wird in diesen Texten aufs Wundervollste zelebriert, regt zu Höchstleistungen an und führt zu Verzweiflungstaten (57173).



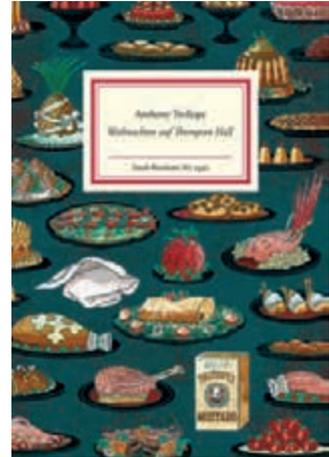
20) Contini, Mary: Liebe Francesca - Italienisch Kochen in der Fremde. Hamburg: Europa Verl., 2003, S. 16.

21) Ebenda, S. 9.

Mincepies und Senf – „Weihnachten auf Thompson Hall“ von Anthony Trollope

Gertrud Guano

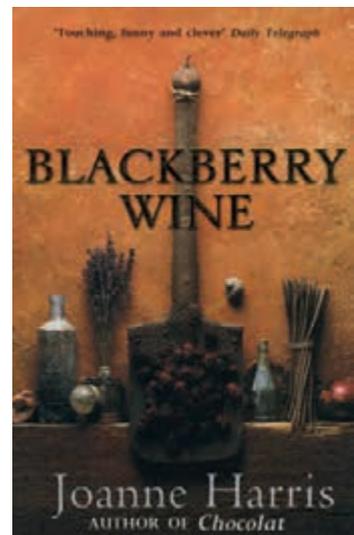
„Eine reichhaltige Mahlzeit [...] und mit großem Behagen ein kleines Glas Cognac“ genießt Mr. Brown auf der Reise von Frankreich nach England, obwohl er Mrs. Brown vorspielt krank zu sein, um dem unliebsamen Weihnachtstreffen bei ihrer Familie aus dem Weg zu gehen. „Guten, gesunden englischen Senf“ findet die Angetraute zwar nicht in Delfter Keramik im nächtlichen Pariser Hotel, sondern nur französischen, doch auch dieser sollte hinreichend sein für einen Senfwickel um den Hals des leidenden Ehemannes. Mutig schleicht die beherzte Ehefrau nachts durch die Gänge, nachdem sie den Topf kaperte um den wertvollen Inhalt in einem Taschentuch zu ihrem Mann ins Zimmer zu transportieren. „Er hatte Senf für seinen Hals verlangt, nun bekam er auch seinen Senf.“²²⁾ – Oder auch nicht! Die Verwechslungskomödie aus dem Jahr 1876 scheint zunächst in einer Katastrophe zu enden, gleichwohl (zuviel sei nicht verraten) löst sich alles in Wohlgefallen bei einem „schönen altenglischen frühen Dinner um drei: Braten und ein Plumpudding größer als der Truthahn und zwei, drei Dutzend Mincepies“²³⁾ auf. Sprecher: Christoph Prückner (57172).



Schwarzdorn 76: Geschmack lässt erinnern

Marion Puhl

„Der Himmel hatte diese leuchtend tiefblaue Farbe, die der Dunkelheit vorausgeht, [...]. Über dem feuchten Boden lag ein Duft – nach Sommer [...].“²⁴⁾ Mit Jay Mackintosh kehren wir zurück nach Lansquenet-sous-Tannes, wo uns schon Vianne Rocher mit Schokoladenkreationen verzauberte. Vor „Chocolat“ fertiggestellt, erschien „Wie wilder Wein“ nach dem Weltbestseller, glücklicherweise, hätte es der Autorin ebenso ergehen können²⁵⁾: Jay steckt nach einem Bestsellererfolg in einer Schaffenskrise, bis ein Schluck Wein ihn in die Sommer seiner Kindheit katapultiert: „Wein spricht. [...] Vergangene Sommer und längst vergessene Erinnerungen bringt er zurück.“²⁶⁾ Er kauft sich ein Château mit Garten, alles scheint idyllisch, doch in dem beschaulichen Ort ist einiges los. Wir begegnen bekannten Figuren, wie Josephine Muscat oder Caro Clairmont, Rückblenden lassen uns in Jays Erinnerungen eintauchen, wir lernen Jackapple Joe Cox kennen (angelehnt an Joanne Harris' Großvater väterlicherseits)²⁷⁾, der Jay seine Liebe zum Gärtnern wiederentdecken lässt. Die Zeitsprünge erscheinen etwas zu viel, vielmehr überzeugt die Autorin mit ihrem Schreibstil, der Schilderung von Jays Leben in Frankreich und den warmherzigen Charakteren. Heide Maria Hager (57154).



22) Trollope, Anthony: Weihnachten auf Thompson Hall. Berlin: Insel Verlag, 2021, S. 14, S. 25, S. 30.

23) Ebd., S. 88.

24) Harris, Joanne: Wie wilder Wein. München: Ullstein Verlag 2000, S. 85.

25) Vgl. Harris, Joanne: Blackberry Wine. In: <https://www.joanne-harris.co.uk/books/blackberry-wine/> (zul. abger. am 08.08.2024)

26) Harris, Joanne: Wie wilder Wein. München: Ullstein Verlag 2000, S. 7.

27) Vgl. Harris Joanne, Blackberry Wine. In: <https://www.joanne-harris.co.uk/books/blackberry-wine/> (zul. abger. am 08.08.2024)

IM KRIMI FAUTEUIL - Würzige Pastete im Blätterteig - „Messer, Gabel, Mord“ Hrsg. v. Rotraud Schöberl

Janine Zehe

Die Herausgeberin Rotraud Schöberl, ihres Zeichens selbst Autorin und seit den 90ern auch Buchhändlerin, lud einige Autor/Innen-Kolleg/Innen ein, für eine Sammlung kulinarische Kurzkrimis zu verfassen. Sie beschäftigen sich mit Küchengeräten die man zweckentfremdet und diversen Zutaten, deren Geschmack so manche mörderische Substanz überdecken. Die Krimis spielen in verschiedensten Umgebungen, angefangen von einer alt-eingesessenen Traditions-Fleischerei, bis zum Sterne-Restaurant oder modernen Café. Der Gast wähnt sich in Sicherheit, aber manche Speise endet schwer verdaulich oder gar tödlich! Die Anthologie ist durch die verschiedenen Schreibstile unterhaltsam, kurzweilig und spannend zu hören. Die Autoren ließen auch ihre Lieblingsrezepte einfließen, so dass sich so mancher Hobbykoch/Köchin vielleicht durch neue Ideen inspirieren lässt. Fazit: Die Kurzkrimis können den Geschmack vieler Hörer/innen treffen, da mehrere Autor/innen verschiedene Einflüsse transportieren und ein Spektrum an Ansätzen wählen, Alois Frank (57151).



Mohnpielen - „Bei Fontane zu Tisch“ von Sybil G. Schönfeldt

Hanna Moritsch

Sybil Gräfin Schönfeldt war bekannt für ihre literarisch-kulinarischen Werke zu den unterschiedlichsten Themen und Persönlichkeiten. Hier begibt sie sich auf einen ebenso launigen wie informativen Spaziergang durch die brandenburgische, preußische und Berliner Küche, welche sich in Fontanes Werken wiederfindet. Schon auf den ersten Seiten eröffnet die Herausgeberin einen Blick in Fontanes Welt, der viel Schönes verspricht: „So muss es sein. So mitten im Leben, so einig mit Himmel und Erde, so ruhig gelassen Koch und Gäste, so grün die Wiesen, so stolz das Hirschgeweih über des Försters Haustür, und natürlich duftendes Geißblatt um die Laube herum, in der wir sicher gleich den Kaffee trinken werden.“²⁸⁾

Durch die Verbindung von Fontanes Texten mit historischen Hintergründen und authentischen Rezepten erschließt sich den Hörenden nach und nach ein kulinarisches Panorama. Für alle, die in dieser geografisch-geschichtlichen Nische noch weniger bewandert sind, bietet das Buch Überraschendes. Etwa die kulturellen und kulinarischen Einflüsse durch zugewanderte Holländer und französische Hugenotten. Auch Fontane selbst war hugenottischer Abstammung und Schönfeldt macht diese Einflüsse in seinem Werk wunderbar erkennbar. Sprecherin: Birgit Machalissa (57161).



28) Schönfeldt, Sybil Gräfin: Bei Fontane zu Tisch. Berlin: Ebersbach & Simon, 2019. S.7.

Limonadenbaum und Schokolade – „Mädchen stärken“ von Annette Oschmann

Gertrud Guano

Limo und Schoko holt Pippi Langstrumpf aus ihrem Limonadenbaum. Aus dem Mund hängende Spaghetti schnippelt sie mit der Schere ab. Viele sind entsetzt über Pippis Ungestüm. Doch ihr Selbstbewusstsein wünschen sich wohl alle Eltern für ihre Töchter, um in der Welt zu bestehen. Die Autorin gibt Tipps zur Herangehensweise der Förderung von Selbstwirksamkeit von Mädchen, ihrer Resoluthet Dinge anzupacken. Bedeutend ist auch ein sich nährendes und stützendes, schützendes Selbstbild der Mutter, Zufriedenheit mit sich selbst als Frau, das durch Vorbild an die Tochter übermittelt wird. Ein „freundliches, wertschätzendes Zuhause, in dem sich alle wohlfühlen und sein dürfen wie sie sind. [...] Achten Sie auf Ihre Kommunikation, [...] notwendige Kritik wertschätzend äußern!“²⁹⁾ Den Mädchen beibringen, das Feingefühl und eigene Grenzen zu schützen. Empfehlenswert! - Nur das Cover unpassend: Fashionistas mit aufgeblasenen Lippen möchte ich nicht als Töchter, sondern eigenständige, individuelle Persönlichkeiten! Fit fürs Leben, mit eigenem Willen, die sich durchsetzen und bestehen, wie Pippi: „Ich mach mir die Welt, widde wie sie mir gefällt!“. Sprecherin: Birgit Krammer (57107).



Serena Dandini: Die Frau in Hitlers Badewanne

Tina Freiberger

Lee Miller war die Frau in Hitlers Badewanne, fotografiert von David Sherman im April 1945 in der Münchner Wohnung Hitlers. Die Journalistin Serena Dandini würdigt mit ihrem Buch über Lee Miller eine der außergewöhnlichsten Frauen des 20. Jahrhunderts. Miller (1907-1977), zunächst Model und Muse von Man Ray und Pablo Picasso, wird später erfolgreiche Fotografin. Mit Anfang 20 geht sie nach New York und wird die Geliebte von Condé Nast, dem Herausgeber der Vogue. Wenig später landet sie auf dem Cover. Doch sie will nicht nur fotografiert werden, sie will selbst fotografieren. Sie geht nach Paris, wird die Assistentin von Man Ray. Er macht sie zur Ikone: „La femme surréaliste“ nennt er eine Fotografie von ihr von 1930. In Paris wird sie zur Verkörperung der „Garçonne“, ihre kurzen blonden Haare trägt sie unter einem Barett, dazu schlichte, eng anliegende Kleidung über einem muskulösen Körper, sie ist die moderne Frau. Als Fotojournalistin reist sie um die Welt. Ende des Zweiten Weltkriegs erschienen in „Life“ und „Vogue“ ihre fotojournalistischen Beiträge über die Invasion der Alliierten. Sie dokumentierte die Befreiung der KZs Buchenwald und Dachau, ihre Werke zählen zu den wichtigen Fotoarbeiten des 20. Jhdts. Sprecherin: Bettina Rossbacher (56394).



29) Oschmann, Annette: Mädchen stärken. Berlin: Goldegg, 2024, S. 106.

Carlos Mozzarella: Delikate Rezepte auf altem Papier

Gertrud Guano



Den Schatz entdeckte die Italo-Schottin Mary Contini in einem alten Karton ihres Schwiegervaters, auf vergilbtem Papier: die Familiennotizen!! (Und bewahrte sie vor dem Altpapier.) Carlo hatte 35 Seiten Erinnerungen in seinem neapolitanischen Heimatdialekt aufgeschrieben, die Mary übersetzen ließ: sie wusste Carlo war als 28jähriger Polizist 1952 nach Edinburgh, Schottland gekommen, jedoch war da Vieles, wovon sie nichts wusste: seine ersten Arbeiten als 7- und 15jähriger, die Armut, der Hunger und die schweren Zeiten daheim in Italien, auch während des Krieges.

Mary wollte dies und die anderen Familiengeschichten für ihre Tochter bewahren und fasste alles in einem Buch zusammen, mit Liebe hat sie es getan: „Liebe Francesca“ nennt sie daher ihr erstes, alle Bände beginnen mit der Anrede eines Familienmitglieds. Dabei fragt man sich woher sie die Zeit zum Schreiben nimmt, denn neben dem 90jährigen Delikatessen- und Weinladen in Edinburgh „Valvona & Crolla“ betreibt die Familie ein Café in der Scottish National Gallery, zwei Restaurants (Jenners Food Hall und Lomond Shores) sowie ein Deli in Frasers an der Princess Street. Sie arbeitet viel, ist zuständig für den Lebensmitteleinkauf und die Menüs in allen Niederlassungen. Überdies schreibt sie Zeitungskolumnen, arbeitet für Radio und TV. Das Aufschreiben der Familiengeschichte ermöglichte ihr, die Familienrezepte festzuhalten und die Tradition weiterzugeben. „Liebe Francesca“, B. Rossbacher (57175).

Andreas Wuchner: Fasten mit allen Sinnen

Tina Freiberger

Andreas Wuchner ist Heilpraktiker und erfahrener Fasten- und Meditationsleiter. In seinem Buch „Fasten mit allen Sinnen“ zeigt er anhand einer Fasten-



woche nach der Franz-Xaver-Mayr-Kur, den Sinn des Fastens. Die Mayr-Kur, die auch Milch-Semmel-Kur genannt wird, wurde von Dr. Mayr Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt. Sie ist eine naturheilkundliche Therapie, die die Sanierung des Darms und die sog. Entschlackung des Körpers zum Ziel hat. Durch die einseitige, leicht verdauliche Ernährung während der Kur, sollen z.B. Allergien, Schlafstörungen, Diabetes und Verdauungsbeschwerden gelindert werden. Die Gesundheit des Körpers ist eng mit dem Darm verbunden. Mit einer gezielten Schonung und Säuberung des Verdauungstraktes sowie einer Schulung des Essverhaltens ist es möglich, ein neues Körpergefühl zu erlangen. Wuchner möchte uns Achtsamkeit für unseren Körper und Geist lehren. Besonders in der heutigen Zeit, in der wir eine Überflutung von äußeren Reizen und gleichzeitige Verarmung von inneren Erfahrungen erleben, sieht er eine große Notwendigkeit, ganzheitlich zu fasten. Es gehe nicht um Kasteiung und Verzicht, sondern die Befreiung von unheilsamen Gewohnheiten. Mit Meditations- und Körperübungen kann Fasten zu einem neuen inneren und äußeren Gleichgewicht führen.³⁰⁾ (Sprecher: Johannes Spitzl, 57162).

30) www.wuchner-fasten.de, letzter Aufruf: 26.08.2024

Neuproduktionen der Hörbücherei: Kinder- und Jugendliteratur

Kürbispasteten aus dem Hogwarts-Express – „Das Koch- und Backbuch für Potter-Fans“ von Patrick Rosenthal

Hanna Moritsch

Große Literatur vermag es, die Lesenden mit allen Sinnen einzufangen – da darf auch der Geschmackssinn nicht fehlen. Bei der atmosphärischen Beschreibung eines üppigen Festmahls läuft einem das Wasser im Mund zusammen und man meint, den Duft der Speisen zu riechen. Wenn der Magen dann noch grummelt, wünscht man sich, die aufgezählten Speisen nachzukochen, um sie aus der Literatur in die Realität zu holen. So erfreut sich das Genre von solchen Büchern immer größerer Beliebtheit. Rosenthal spezialisiert sich auf das Schreiben von Fan-Kochbüchern. Von ihm gibt es Kochbücher über Tolkiens Welt, die Serie Game-of-Thrones oder die Kinderbuch-Reihe Bibi und Tina. Hier verwendete er J.K. Rowlings „Harry-Potter“ als Vorlage. Die Autorin erschuf eine detailgenaue Welt, die mit ganz speziellen Speisen ausgeschmückt wird. Butterbier und Bertie-Botts-Bohnen in allen Geschmacksrichtungen sind nur der Anfang. Das Buch reproduziert ikonische Gerichte aus den Büchern und Filmen und hat sich davon zu eigenen, kreativen Rezepten inspirieren lassen. So gelingt ein kulinarisches Eintauchen in die Zauberwelt rund um Hogwarts. Birgit Krammer (57165).



Acht Kugeln Schokoeis in Jumbo-Waffeltüte - Armin Kaster: Ferdi, Lutz und ich in der Schule

Marion Puhl

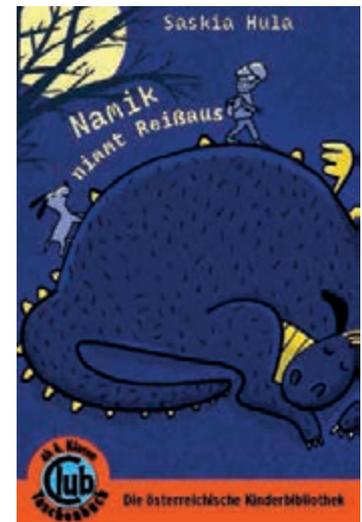
Schulschluss: Ausflüge, die letzten Stunden in der Schule, Zeugnisvergabe, ein Kribbeln im Bauch beim Gedanken an die bevorstehenden Ferien. So oder ähnlich haben wir die letzte Woche vor dem Sommer in Erinnerung. Auch die drei Freunde bei Armin Kaster stellen es sich so vor, doch es verläuft alles andere als ruhig. Die drei Buben befürchten, dass beim Elternsprechtag allerlei Schabernack ans Licht kommen könnte, verstopfte doch Ferdi noch vor ein paar Wochen die Toiletten mit Klopapier. Ein Sportfest muss trotz unbequemer Schuhe gemeistert werden, am nächsten Morgen sollen sie, mit Muskelkater vom Vortag, bei der Theateraufführung glänzen und, als die Klasse die an Land kriechenden Kaulquappen beobachtet, passiert Lehrer Pflaume, ein Missgeschick. Lebendig und mit viel Humor fängt Kaster den Schulalltag ein, zeichnet die Charaktere authentisch, was es den jungen Leser/innen leicht macht, sich mit ihnen zu identifizieren. Dabei greift er Themen wie Freundschaft, Zusammenhalt und Konfliktbewältigung kindgerecht auf, regt Kinder im Volksschulalter zum Nachdenken über das eigene Verhalten an. Verlag Jungbrunnen, Andreas Roder, (57163).



Ein königliches Hochzeitsmahl? – „Namik nimmt Reißaus“ von Saskia Hula

Gertrud Guano

Ob es am Hof ein Hochzeitsmahl geben wird? - Namik ist royaler Geschichtenerzähler, dem eines Tages jedoch keine Geschichte einfällt, als der König ihn darum bittet und ungehalten wird, denn es ist wirklich dringend! Seine Tochter soll nämlich heiraten, doch diese hat absolut keine Lust, der vorgeschlagene Prinz interessiert sie nicht. Eine sie einlullende Geschichte soll sie umstimmen. Ob es gelingt? Und wäre das überhaupt wünschenswert? - Saskia Hula verzaubert mit einem spannenden Text in märchenhafter Tradition, erzählt im Sinnschritt-Satz. Das daraus resultierende Lesetempo kommt den LeserInnen entgegen und erleichtert das Behalten des Textinhaltes sowie die Festigung der Lesefertigkeiten, besonders bei Kindern mit Leseinschränkungen. Auch fürs entspannte gemütliche Gemeinsam-Lesen-Ritual, oder Vorlesen das die Bindung zwischen Kind und Eltern/Großeltern/Geschwistern stärkt, gut geeignet. Ab der 4. Schulstufe. Sprecherin: Irene Budischowsky (57144).



Neue Barrierefreie Hörbücher bei Legasthenie, Dyslexie, anderen Lesebehinderungen, ADHS oder FAS

Für Kinder/Jugendliche in der Online-Buchknacker-Bibliothek www.buchknacker.at

| Autor | Titel | ISBN | Sign. | Alter |
|-------------------------------|--|---------------|-------|-----------|
| Nöstlinger, Christine | Florence Tschinglbell | 9783991281207 | 57140 | Ab 2. Kl. |
| Rettl, Christine | Lauf, Hase lauf! | 9783991281283 | 57141 | Ab 2. Kl. |
| Janisch, Heinz | Die Stadt voller Rätsel – Ein Fall für Jaromir | 9783991281153 | 57142 | Ab 8 |
| Troi, Heidi | Die Superaugen & das entführte Schulskelett | 9783991281160 | 57143 | Ab 8 |
| Kaster, Armin | Ferdi, Lutz und ich in der Schule | 9783702659264 | 57169 | 8 - 10 |
| Hula, Saskia | Namik nimmt Reißaus | 9783991281221 | 57145 | Ab 4. Kl. |
| Rosenthal, Patrick | Das Koch- und Backbuch für Potter-Fans | 9783742326324 | 57165 | Ab 10/12 |
| Wildberger, Elisabeth (Hrsg.) | Die Fussball-Verschwörung | 9783902201225 | 57146 | Ab 13/14 |
| Noort, Selma | Das Haus am Fluss | 9783836962414 | 57104 | Ab 9 |
| Janisch, Heinz | Der Sonntagsriese | 9783991281115 | 57101 | 4./5. Kl. |



Erlebe dein Abenteuer

mit unserer Online-Bibliothek für Kinder und Jugendliche mit Dyslexie, Legasthenie anderen Lesebehinderungen, ADHS oder FAS

Aus der Welt des KinderJugendBuches

Alles fürs Lesen – Der Österreichische Buchklub / Zum Jugendbuch „Die Fußballverschwörung“

Hanna Moritsch

In der Jugendbuch-Anthologie „Die Fußballverschwörung“ des Österreichischen Buchklub geht es nicht nur um Fußball, im Gegenteil – von Landhockey über Turmspringen bis zu Schach wird von den unterschiedlichsten Disziplinen erzählt. Jede Geschichte enthält Informationen zu den Sportarten, Tipps oder Quizfragen. Inklusion, Selbstüberwindung und erste Verliebtheit sind Thema. (57146).

Der Österreichische Buchklub widmet sich vollends der Leseförderung und gibt seit seiner Gründung vor über 75 Jahren „Alles fürs Lesen“. Er ist die größte nicht gewinnorientierte Organisation dieser Art im Land. Mit der Gorilla-Jugendbuch-Reihe und in Zusammenarbeit mit dem Obelisk Verlag empfiehlt er die CLUB-Taschenbücher namhafter österreichischer AutorInnen. Diese bieten Kindern und Jugendlichen einen niederschweligen, günstigen Zugang zu Literatur, sind im Sinnschritt-Satz formuliert und für alle Altersgruppen und Schulstufen, für Leseanfänger und zum Leichtlesen, Vorlesen bzw. Gemeinsam-Lesen in der Familie. Für Lehrende in Volksschule und Sekundarstufe gibt es gezielte Leseförderungs-Pakete. Außerdem ist der Buchklub kompetenter Kooperationspartner und pädagogischer Experte bei „Buchknacker“, der Online-Bibliothek für Kinder und Jugendliche mit Dyslexie, Legasthenie und anderen Lesebehinderungen.

Wie wichtig Lesen für ein gutes Leben ist, formuliert der Buchklub in seinem Leitbild: „Es ist die Basiskompetenz für eine selbstbestimmte Lebensführung und eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.“ Der Bildungsmedienv Verlag JUNG-ÖSTERREICH, selbst eine wichtige Institution der Leseförderung und Herausgeber der beliebten Spatzenpost, tat sich im Frühling dieses Jahres mit dem Buchklub zusammen. Gemeinsam entwickelte man ein Leseförderungs-Abo für Schulen, das sich allen Aspekten des Lesenlernens widmet.

Nun können Sie aktiv ein Kind ein Jahr lang unterstützen, leichter und profunder Lesen zu lernen, mittels eines Buchklub-Buchbausteins um Eur 85,- (oder natürlich auch jedem anderen Betrag): Spendenkonto Buchklub-Buchbausteine:
Kontoname: Ö. Buchklub der Jugend,
IBAN: AT72 6000 0000 9304 0091, BIC: BAWAATWW Bank: BAWAG³¹⁾

Leseförderung ist essentiell! Leisten wir dem Buchklub Beistand!³²⁾ Helfen wir, damit auch Kinder, deren Eltern sich Buchkäufe nicht leisten können, heuer Lesefreude unter dem Christbaum erleben dürfen!

31) www.buchklub.at/buchklub/uber-uns/buchklub-buchbausteine/

32) www.buchklub.at/news/2024-09-04_buchklub-pressekonzferenz/



BUCHKLUB

Buchbausteine



Aus der literarischen Welt

Krummeluse-Pillen, Nasch- und Schwänz-Leckereien – Zum Essen im Kinderbuch

Gertrud Guano

Würziger Ziegenkäse, warmes Brot und köstliche, frische Milch bekommt Heidi (53285) daheim beim Großvater auf der Alm. Obwohl das Mahl einfach ist, nährt und wärmt es. Das „gute Essen“ symbolisiert für die Waise Heidi Zuhause und Geborgenheit ebenso wie für Anne auf



Green Gables der unvorstellbar köstliche Apfel von Matthew oder für Oliver Twist (40729) die Mahlzeiten der Brownlows. Salzkartoffeln mit Rührei in Margarine in der kleinen Küche kocht das Arbeiterkind Anton für die kranke Mutter in Kästners „Pünktchen und Anton“ (1931) (55337). Über herrlich warme, frisch gekochte Erdäpfel, hier mit in Milch verrührtem Topfen, dazu Radieschen u. Schnittlauch freut man sich 1965 in der „Omama im Apfelbaum“ (33233). Einfache, mundende Gerichte in genügsamem Haushalt.

Pflaumenkuchen bei Großmutter im „Räuber Hotzenplotz“ (51158) genießen Sonntag („wenn auch anderswo Mittwoch ist“) Kasperl und Seppi bis sie Bauchweh haben. Aber eigentlich „hätte die Woche aus sieben Donnerstag bestehen müssen“, denn da gibt’s immer ihre Leibspeise: Bratwürstl mit Sauerkraut, deren „unbeschreiblich herrlicher Duft“ das ganze Haus erfüllt.³³⁾ „Würstel mit Kukuruz“³⁴⁾ vom offenen Feuer am Bauernhof mampfen die Kinder im Urlaub mit Renate Welsh 1984). All dies genießt man nach bestandenen Abenteuern. Von den herrlichen „Esskapaden“ des „Unverbesserlichen Papa“ (55308), der „aus lauter Angst, am Abend zu hungern, schon in der Früh für den ganzen Tag“ ißt, erzählt der Waldviertler Johannes Wolfgang Paul und garantiert Lachanfalle! - Wurstbrotzauber, wie man Glückskeks backt, das unterzuckerte Huhn, welcher Gierhammel alle Schokobananen allein futtert und das Schokokuchen-Reimwort-Spiel erfindet Michael Roher im lustigen „Oma, Huhn und Kümmelfritz“ (54177). „Kanarien-Kremschnitte“, „Fieberfondant“ und „Kollapskekse“ sind einige der „Nasch- und Schwänz-Leckereien“ Harry Potters (50928), doch magisches Essen verzehrt auch Alice im Wunderland (52242): Pilzstücke bewirken Wachstum oder Schrumpfen. Lebertran aus der „Wunderflasche“ Mary Poppins (51849) entpuppt sich als Placebo: mit Lieblingsgeschmack der Kinder: mal Erdbeer, mal Orange. Ins Gemälde beamt man sich zum Nachmittagstee mit feinen (sonst unerschwinglichen) Himbeertörtchen. Was man im realen Leben nicht erhält, ist in der Phantasie konsumierbar. Der „Duft von geröstetem Brot der sie [M. Poppins] umgab“ und warmer Milch machen Michael nach einem aufregenden Tag glücklich.³⁵⁾ – Ebenso „Pemmikan“ und „Grog“ von Ransomes kultigen „Schwalben und Amazonen“ (1930) (S. a. S. 7). Oder man nimmt gleich Pippi Langstrumps (51165) Krummeluse-Pillen und bleibt immer Kind!

33) Preußler, Otfried, Neues vom Räuber Hotzenplotz. Stuttgart: Thienemann, 2019, S. 11.

34) Welsh, Renate: Würstel mit Kukuruz. Wien: Dachs Verlag, 1984, S. 93ff.

35) Travers, Pamela: Mary Poppins. Hamburg: Dressler Verlag 2018., S. 34 und 95. (51849)

Bruschetta, Calcio e Pepe, Croccante – Marcella Hazan und das Geheimnis des Genusses

Gertrud Guano

Battuto, Soffritto, Insaporire³⁶⁾ (Zutaten zerkleinern, Garen, Geschmack verleihen) – So nimmt jede Zubereitung ihren Anfang! Jeder Schritt ist ein eigenes Phänomen, hat einen Trick, der eine mundende Speise zaubert. Marcella Hazans Bücher sind voll von diesen Mysterien! Dabei sind die Rezepte einfach, aber gefinkelt (wie die italienische Küche insgesamt). Beste Zutaten sind das Um und Auf. So zergeht einem am Ende das Essen auf der Zunge. So schafft man sich einen harmonischen Familientisch! Und so machen die Männer danach haufenweise Heiratsanträge, wie nach Marcellas berühmtem „Verlobungs-Gericht“!

Primo Piatto – erster Gang

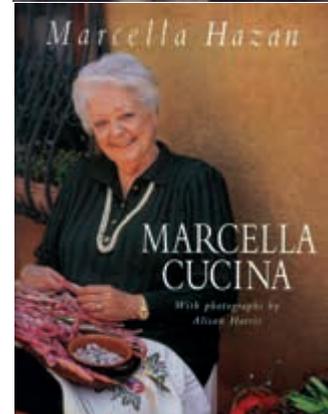
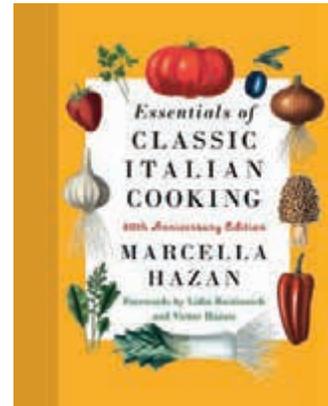
Kochen interessierte Marcella Hazan zunächst überhaupt nicht! Die Eltern kochten, die Omas kochten... Jedoch dann, von Italien nach New York, in einem fremden Land, frisch verheiratet, erwartete der Ehemann, abends von der Arbeit kommend, sein Mahl (wir sind in den 1950ern). Nun wusste sie wie das Essen schmecken musste, und mit zwei Dokortiteln (Biologie, Naturwissenschaften), aufgewachsen auf einem Bauernhof, probierte sie und brachte sich alles selbst bei. Und wie! Und als sie für Bekannte kochte, baten sie diese um einen Kochkurs, und als ein Reporter der New York Times über sie schrieb, bat man sie um ein Kochbuch.

Secondo – zweiter Gang

Sie schrieb auf ihrem Spiral-Notizblock in enger, runder Handschrift, schnell und ohne zu zögern (korrigierte selten). Sie schrieb mit der linken Hand, denn die rechte war seit einem Unfall in der Kindheit verkrüppelt. Da sie noch kaum Englisch konnte, übersetzte und tippte die Notizen ihr Mann Victor auf seiner kleinen Reiseschreibmaschine im Wohnzimmer ab.

Dolce – Dessert

„Sie kochte resolut, mit einer Einfachheit und Klarheit, die für köstlichen Geschmack wesentlich sind“³⁷⁾ und brachte den Amerikanern Italienisch-Kochen bei, ihre Bücher sind heute Klassiker! Eine Dokumentation über sie ist im Entstehen. - In diesem, Marcellas Sinne: Niemals eine Knoblauchpresse verwenden, von Balsamico nur einen(!) Tropfen(!) träufeln und immer beachten: Battuto, Soffritto, Insaporire!³⁸⁾



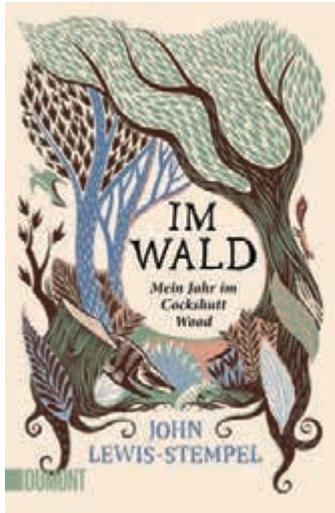
36) Hazan, Marcella: Die klassische italienische Küche. Basel: Echtzeit Verlag, 2015. Hazan, Marcella: Essentials of Classic Italian Cooking. New York: Random House, 2022. Hazan, Marcella: Amarcord – Marcella Remembers. Penguin, 2009.

37) Victor Hazan: When Life gives you Lemons, Make Roast Chicken. 20. Sept. 2022, <https://lithub.com/>

38) <https://marcellafilm.com/preview/>

Wildapfelgelee - Ein Jahr in Cockshutt Wood mit John Lewis-Stempel

Marion Puhl



Cockshutt Wood: Wir befinden uns im Südwesten von Herefordshire, in der Region West Midlands in England, in einem eineinhalb Hektar großen Mischwald. Vier Jahre lang hat Landwirt John Lewis-Stempel diesen bewirtschaftet. Mit dem vorliegenden Buch nimmt er uns mit in das letzte Jahr eines Lebens nach dem Vorbild unserer Vorfahren. Eine Zeit in der er „keinen einzigen Tag des Zusammenseins“ mit seinem Wald verpasste. Der, wie viele andere, deshalb so besonders ist, weil sie für die Pflanzen und Tiere oft die letzte Zufluchtsstätte bilden: „Sie sind Festungen der Natur gegen das Anbränden der Menschen und der Agrarindustrie.“³⁹⁾ Beginnend mit Dezember orientieren sich die Kapitel des Buches an den zwölf Monaten des Jahres, wodurch wir den an die Jahreszeiten angepassten Wandel der Natur miterleben dürfen. „Frost glitzert im blauen Himmel“ im Januar, im März-Regen „schießen die Waldpflanzen in die Höhe“, an einem Juni-Nachmittag, unter der „warmen, wolkigen Sonne“ können wir beinahe den „Muskatellerduft der prahlerischen Holunderblüten“ riechen, im September ist der Wald feucht und ein „herbstlicher Moderduft hängt wie ein dicker Vorhang darin“⁴⁰⁾ bis wir ihn im November, in erfrischend kühler Luft und mit Buchen- und Eichenblättern unter den Füßen, wieder verlassen.

John Lewis-Stempel lässt die Jahreszeiten lebendig werden, ohne dabei zu romantisieren. Im Text finden sich Gedichte, Zitate, Rezepte: Holunderblütensekt, Haselnuss-Pilz-Pâté, Kastanienpüree. Dabei schafft er es, uns wissenschaftliche Informationen näher zu bringen, botanische und zoologische Aspekte zu vermitteln und diese in eine poetische Form zu betten. Seine Leidenschaft für die Natur ist in jedem Satz zu spüren, sie überträgt sich beim Lesen und Hören. Auch schreckt er nicht vor fundierten kritischen Anmerkungen zurück und thematisiert die Bedrohungen, denen die Wälder ausgesetzt sind (Klimawandel, Abholzung...). Ein inspirierendes Buch des zweimal mit dem Preis für Nature Writing ausgezeichneten Autors und ein Appell sich für die Erhaltung der Wälder einzusetzen. Denn ohne Wald gibt es kein Leben: „Er ist die Grundlage für unser Dasein, er ist Sauerstoffproduzent und das zu Hause von ganz vielen Arten – auch des Menschen“^{(57159).⁴¹⁾}

39) Lewis-Stempel, John: Im Wald. Mein Jahr in Cockshutt Wood. Köln: DuMont Buchverlag 2020, beide S. 11

40) Ebenda, S. 60, 100, 167, 167, 219

41) Markus Hoyos, Obmann der Land&Forst Betriebe Österreich. „Ohne Wald kein Leben“ In: <https://pro.earth/2024/02/19/ohne-wald-kein-leben/> (zuletzt abgerufen am 22.8.2024)

Interessante Übernahmen aus Medibus-Hörbüchereien

Kartoffeln à la Dauphinoise in Salzeibutter – „Connaisseur“ von Martin Walker

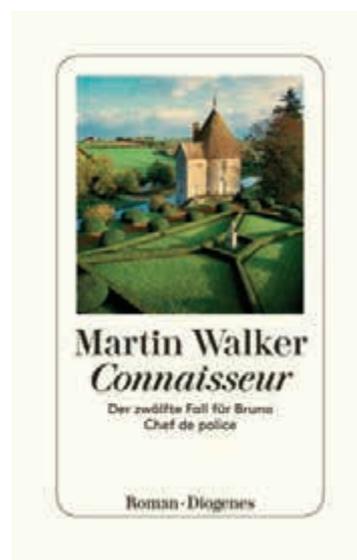
Gertrud Guano

Warme, duftende Croisants von Fauquet und morgendlichen Kaffee genießt Inspecteur Bruno im Café, als er zu einem Fall gerufen wird. Eine im Périgord Renaissancegemälde recherchierende Kunststudentin aus Yale wird vermisst, ob ihr die Bowle oder der Thymiantee nicht gut tat? Mit seinem Basset-Hund Balzac sucht der Inspecteur Spuren, vorbei am Städtischen Weinberg hinauf zum Schloss. Über geräucherte Forelle in Salzeibutter gebraten, Kartoffeln à la Dauphinoise und Tarte Tatin hatte Bruno mit Claudia zuletzt gesprochen, sinniert er.



Das Buch ist Josephine Baker gewidmet, die sich immer für das Gute einsetzte, die Resistance unterstützte, sich für die Rechte der Schwarzen stark machte. Mit ihren zwölf Adoptivkindern aus neun Nationen lebte sie auf Chateau Milandes, das sie 1947 kaufte.

Überdies erfahren wir auch in diesem spannenden kulinarischem Krimi wieder einiges von Brunos Affinität zur französischen Küche sowie seiner Mitgliedschaft bei einer Wein- und Trüffelgilde. Dabei weist Bruno einige Ähnlichkeiten mit seinem Schöpfer Martin Walker auf, nicht nur den Basset haben sie gemein. Auch Walker ist leidenschaftlicher Koch und Genießer, mit einem Freund kreierte er seinen eigenen „Bruno-Wein“, köstliches, frisches Gemüse und Obst zieht und erntet er im eigenen üppigen Garten seines Bauerngehöftes mit Taubenschlag, oder bekommt er von Freunden mit eigenem Potager (Küchengarten), mit denen er und seine Frau eifrigen Austausch betreiben und sich zu ausgedehnten, sommerlichen Picknicks unter alten, ehrwürdigen Bäumen treffen (33430).



ABC Global Books

Erster barrierefreier Katalog
weltweit
810.000 Titel in 80 Sprachen

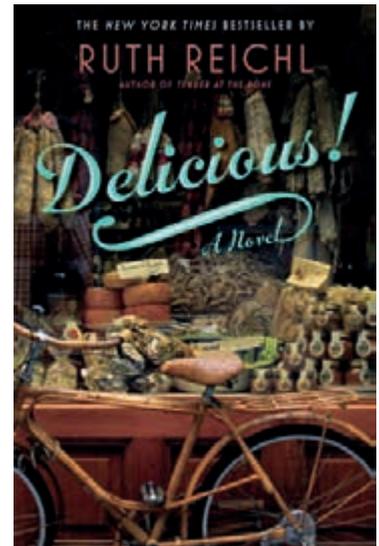


www.accessiblebooksconsortium.org

New Yorker Käsekuchen - „Falscher Hase“ von Ruth Reichl

Hanna Moritsch

Als Ruth Reichl Restaurantkritikerin der New York Times wurde, hing plötzlich in jedem Gourmetrestaurant der Stadt ihr Foto. Ringsum wurde sie aufs Überschwänglichste empfangen und unverfälschte Erfahrungen gab es nicht mehr. Um die nötige Unbekanntheit zu erreichen, begann sie daher, sich bei ihren Restaurantbesuchen zu verkleiden und beobachtete interessiert, wie unterschiedlich man ihr begegnete. Wenn die von ihr entworfene Figur Molly, eine schüchterne, ältere Frau, nachlässig und herablassend behandelt wurde, bekam sie als Chloe, eine wohlhabend erscheinende Dame, besondere Zuwendung geschenkt. So wurde aus Reichls Rollenspiel allmählich eine Auseinandersetzung mit Schein und Sein der Nobelgastronomie. Zugleich humorvoll und nachdenklich im Ton beschreibt die Restaurantkritikerin ihren beruflichen und persönlichen Weg. Dabei hat sie einige wichtige Lektionen über berufliche Objektivität, kulinarische Authentizität und das Hinterfragen von Vorurteilen gelernt. Gekonnt spickt sie ihren Bericht mit den interessantesten Erlebnissen aus der Gastro-Welt. Abgerundet wird „Falscher Hase“ schließlich von einer Reihe ausgewählter Rezepte. Diese sind wunderbar einfach und bodenständig und laden zum Nachkochen ein, von Kartoffelgratin über gebratenes Hühnchen bis zu Spaghetti Carbonara (56911).



Köstliche Mangos von Großmutter liebevoll geschält - „Liebes Universum!“

Karin Siegl-Aigner

Ein Tipp vorneweg: Sprechen Sie das Universum freundlich an, wenn Sie sich etwas wünschen! Das hat schon oft gewirkt. Ein freundliches „Hello, Universe“ ist der englische Originaltitel des Buches „Vier Wünsche ans Universum“ von Erin Entrada Kelly, ein vielfach prämiertes Jugendbuch für LeserInnen ab 10. Das „Universum“, das ist der Zufall, aber auch die eigene innere Stärke, die nur darauf wartet, dass sie zum Vorschein kommen darf. Vier Kinder in einer amerikanischen Kleinstadt, sie kennen sich kaum, jedes von ihnen steht am Beginn der Pubertät und hat mit Problemen zu kämpfen: Schüchternheit, körperliche Einschränkungen, Isolation, Ängste und Alpträume, Mobbing, Eltern die sie nicht respektieren, Unsportlichkeit, schlechte Schulleistungen. Jedes Kind kämpft für sich allein. Der Zufall führt die Kinder zusammen. Und nachdem die beiden Mädchen erkennen, dass sie, wenn sie ihre Talente zusammentragen, viel bewirken können und einen der Jungen aus einer misslichen Lage befreien, sind zumindest diese drei am Ende Freunde. Nur der, der die anderen mobbt, der bleibt allein. Die allermeisten jungen Menschen werden sich in diesem Buch wiederfinden. Es bestärkt und macht Mut, über sich hinauszuwachsen und die eigene Einzigartigkeit zu lieben. „Thanks, Universe!“ – Ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis! (56924).



EASY LISTENING - Tiffin Cake: Ein gut gehütetes Geheimnis

Marion Puhl

Rezepte überleben Menschen, erwecken sie wieder zum Leben, bringen manchmal dunkle Geheimnisse ans Licht. Letzteres ahnt Jennifer Quinn natürlich nicht als sie das erste Rezept in ihr neues Buch mit dem hellblauen Einband schreibt, sich an die Schoko-Tiffins ihres Vaters und das Geräusch erinnert „wenn die dicken Butterplätzchen unter dem Nudelholz zerbröselten und [...] durch die Zugabe von kandierten Früchten, Kakao, Sirup und Rosinen [...] etwas vollkommen Neues entstand.“⁴²⁾ Ihr kommt auch nicht in den Sinn, dass sie sich Jahrzehnte später, im Alter von 77 Jahren, als leidenschaftliche Bäckerin um die Teilnahme an einer TV-Backshow bewirbt, sich der Vergangenheit stellen muss, ihre glückliche Ehe zu Bernard aufs Spiel setzt. Damit fehlt es dem bezaubernden Roman Olivia Fords an keinen Zutaten. Man hat das Gefühl neben Mrs. Quinn zu stehen, wenn sie bäckt, möchte das Ehepaar dank der liebevollen Beschreibung in ihrem idyllischen Dorf besuchen, ist den mit den Rezepten verbundenen Erinnerungen nah. Und: „Der späte Ruhm der Mrs. Quinn“ vermittelt uns, dass wir die ältere Generation keinesfalls unterschätzen dürfen. Übernahme aus der Westdeutschen Hörbucherei (33422).



Impressum

Herausgeber: Die Hörbucherei
Mag. Alexander Guano, Leiter

Tel.: + 43 1 9827584230, FaxDW: 235
Email: verleih@hoerbuecherei.at

Chef-Redaktion: Mag. Gertrud Guano.
Redaktion: Dipl. Bibl. Tina Freiberger. Mag. Dr. Iris Gassenbauer, BA.
Mag. Alexander Guano. Hanna Moritsch, BA. Marion Puhl, BA BA.
Dipl. Sozpäd. Janine Zehe.
Grafik & Layout: Die Hörbucherei, Mag. Stephan Scharf.
Druck: www.druck.at

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Die Hörbucherei ist ein gemeinnütziger Verein, eine Versandbibliothek und ein Hörbuchproduzent. Sie hat ihren Sitz am Hietzinger Kai 85, 1130 Wien. Sie ist dem Blinden und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ) unterstellt, dessen zentrale Aufgabe ist die Förderung der Interessen und Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen und die Anleitung zur Selbsthilfe. Unsere Hörer:innen sind Menschen, welche aus verschiedenen gesundheitlichen Gründen kein herkömmliches Buch lesen können: Sie sind Menschen mit Lese und Lernschwächen, Legastheniker, weiters im Sehen oder in ihren Bewegungen eingeschränkte Menschen und bevorzugen daher Literatur und Sachtexte, auch Zeitschriften, in Audioform. In unseren hauseigenen Studios produzieren wir Hörbücher in Zusammenarbeit mit professionellen Sprechern und Schauspielern. Grundlegende Richtung: Die Zeitschrift „Calliope – Literaturjournal der Hörbucherei“ der Hörbucherei ist eine halbjährlich erscheinende Sammlung von Texten und Bildmaterial mit Inhalt bezüglich der Neuerscheinungen der von der Hörbucherei produzierten Hörbücher und diesbezüglichem, literaturspezifischem Inhalt für die Hörer und Mitglieder der Hörbucherei. Medieninhaber ist zu 100 % die Hörbucherei. © Alle Rechte vorbehalten. Die Verbreitung durch Film, Funk und Fernsehen, der Nachdruck, die Veröffentlichung in OnlineDiensten und dem Internet bedürfen einer vorigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers. Haftungsausschluss: Trotz gewissenhafter Literaturrecherche und aufmerksamem Korrekturlesen erheben wir weder einen Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Fehlerlosigkeit. Wir haben streng darauf geachtet, keine Urheberrechte zu verletzen, unsere Recherchen sind nach bestem Wissen und Gewissen erfolgt. Dennoch übernehmen wir keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen uns schließen wir grundsätzlich aus. Zur einfacheren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Es wird das generische Maskulinum verwendet, wobei wir beide Geschlechter gleichermaßen meinen.



42) Vgl. Ford, Olivia: Der späte Ruhm der Mrs. Quinn. München: dtv 2023, S. 10.

In eigener Sache

Abos - Zeitschriften



Neben Hörbüchern produziert die Hörbücherei in ihren Studios informative, abon- nierbare Periodika als Audio-CD (auf An- frage als Download oder SD-Karte). NEU ab sofort durch die Kooperation mit der WBH (Westdeutsche Bibliothek der Hörmedien):

- G/Geschichte - Menschen, Ereignisse, Epo- chen, 12x, € 49 Jahresgebühr, - natur & heil- en, 12x, € 25, - BRIGITTE woman, 12x, € 30, - Diabetes Journal, 12x, € 22. Wie gehabt: Der „Konsument“ (12x/Jahr) € 52, die Zeitschrift der gemeinnützigen öst. Verbraucherschutz- organisation Verein für Konsumenten-informa- tion (VKI). Weiters gibt es 12x „Das Beste“ aus Reader's Digest der WBH Münster €28. - Auch literarisch interessierte Nicht-Mitglieder der Hör- bücherei beziehen unser Literaturjournal „Cal- liope“ im Abo: gedruckt oder auf Audio-CD. Bei Interesse für eine Zeitschrift melden Sie sich: **Hörbücherei**, verleih@hoerbuecherei.at, Tel 01-9827584-230, Fax 01 9827584-235, www.hoerbuecherei.at, www.buchknacker.at.

Bildnachweis

Cover: Carl Larsson: Vorbereitung auf ein Spiel, 1901 © Wiki Gemeinfrei. S. 2: Ausschnitt aus: Jan Steen: Het Sint Nicolaasfeest ca. 1663 © Wiki Gemeinfrei. S. 3: Morgenlicher Fischfang bei Mont St. Michel © Privat. S. 5: Italienische Bäuerinnen mit Gemüsekörben auf dem Kopf, Süditalien ca. 1880 © Privat. Markt in Sarthein, um 1910 © Privat. S6 Making the Empire Christmas Pudding von F. C. Harrison, um 1930 © The National Archives, nationalarchives.gov.uk S. 7 Giorgio Sommer: Pasta-Fabrik in Neapel, ca. 1885 © Hrsg. von Marina Miraglia, ua.: Goigiorgio Sommer in Italien. Fotografien 1857-1888. Edition Brauer 1992, S. 103. S. 8 Ein Mann holt sich Milch und Zeitung morgens aus seiner Hecke © Leider konnte hier der Rechteinhaber trotz aufwändiger Recherche nicht ausfindig gemacht werden. S. 9: Au- torin Joanne Harris vor Kuchen und Gebäck © Leider konnte hier der Rechteinhaber trotz aufwändiger Recherche nicht ausfindig gemacht werden. S. 10 Contini, Mary: Liebe Francesca © Europa Vert. 2001. Unten: Moritz, Rainer (Hrsg.): Frankreich à la carte © ebersbach & simon 2017. S11: oben: Harris, Joanne: Blackberry Wine © Black Swan 2000. Unten: Trollope, Anthony: Weihnachten auf Thompson Hall © Insel Verlag, 2021. S12 Oben: Birnen und Äpfel, Herefordshire Pomona 1876-1885 © Wiki commons Gemeinfrei. Unten: Schönfeldt, Sybil: Bei Fontane zu Tisch © Ebersbach & Simon 2019. S13 oben: Pippi Langstrumpf, Suomi Kuhaleven 10/1968, S. 38 © Wiki Gemein- frei, abger. Aug. 24. unten: Lee Miller, Kriegskorrespondentin © Wiki Gemeinfrei, abger. Nov 23, [https://commons.wikimedia.org/wiki/ File: War_correspondents-Lee-Miller.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:War_correspondents-Lee-Miller.jpg). S. 14 li: Mary Contini in ihrem Geschäft © Leider konnte hier der Rechteinhaber trotz aufwän- diger Recherche nicht ausfindig gemacht werden. S. 14 re: Cover: Wuchner, Andreas: Fasten mit allen Sinnen. Innsbruck: Tyrolia 2013 © Tyrolia. S. 15 oben: Rosenthal, Patrick: Das inoffizielle Harry Potter Koch- und Backbuch © Riva 2023. Kaster, Armin: Ferdi, Lutz und ich in der Schule. © Wien: Jung-brunnen, 2018. S. 16: Hula, Saskia: Namik nimmt Reißaus. © Innsbruck: Obelisk 2024. S17: Buchklub-Logo © Österreichischer Buchklub, www.buchklub.at, Cover: Wildberger, Elisabeth (Hrsg.): Die Fußball-Verschwörung © Österr. Buchklub. S. 18: Ausschnitt aus Buchtitelseite Swallows & Amazons 1962, Ill. v. Patricia McGrogan © Puffin Penguin 1962. S. 19: Marcella und Victor Hazan in Italien 1950er, Marcella Hazan auf einem Markt in Italien, 1980er © Private Sammlung von Marcella & Victor Hazan; Sohn Giulia- no Hazan; <https://giulianohazan.com/>. S. 20 links: Cover: Lewis-Stempel, John: Im Wald. © Dumont 2020. Rechts: Autor mit seinem Esel und Traktor © Andrew Fox. www.foxphotographer.com. S. 21: Autor Martin Walker in seiner Küche beim Kochen © Leider konnte hier der Rechteinhaber trotz aufwändiger Recherche nicht ausfindig gemacht werden. S. 22: Cover: Reichl, Ruth: Delicious © Random House 2014. Unten: Kelly, Erin: Vier Wünsche ans Universum © dtv 2018. S. 23: Cover: Ford, Olivia: Der späte Ruhm der Mrs. Quinn. © dtv 2023. S. 3, 21: ABC Accessible Books Consortium Logo und Bildzeichen © Accessible Books Consortium. S. 16, 23: „Buchknacker“ - Ausschnitte aus dem Buchknacker-Folder © Hörbücherei. Sollte trotz aufwändiger Recherche eine Bildquelle nicht korrekt oder unvollständig angegeben sein oder ein Rechteinhaber übersehen worden sein, bitten wir die betreffende Institution oder Person, sich mit dem Herausgeber in Verbindung zu setzen.

BARRIEREFREIEN ZUGANG ZU LITERATUR SCHAFFEN

Ihre Spende macht es möglich:

Spendenkonto: ERSTE BANK. IBAN AT07 2011 1283 3402 4600, BIC GIBAAATWWXXX